

Ü b u n g s p l a n f t u n d e n - 1 9 7 4

Montags (erstmal am 14.1.1974)

19,00 - 20,00 Schüler A - Klarinetten in der Wohnung von Kurt Hampel

Dienstags (erstmal am 15.1.1974)

19,00 - 20,00 Schüler B in der Schule

20,15 - 22,00 Senioren - Saxophone, Flöten, Klarinetten in der Schule

Mittwochs (erstmal am 16.1.1974)

17,00 - 18,00 Schüler A und B - Theoretischer Unterricht im "Wied'scher Hof"

18,00 - 19,30 Schüler A - Gesamtübungsstunde im "Wied'scher Hof"

19,30 - 21,30 Senioren - Posaunen, Bässe, Bariton Waldhörner im "Wied'scher Hof"

Donnerstags (erstmal am 17.1.1974)

19,15 - 20,15 Schüler A - Posaunen im "Wied'scher Hof"

20,15 - 22,00 Senioren - Trompeten, Flügelhörner, Tenorhörner im "Wied'scher Hof"

Freitags (erstmal am 11.1.1974)

19,15 - 20,15 Schüler A - Trompeten, Flügelhörner Tenorhörner im "Wied'scher Hof"

20,15 - 22,00 Senioren - Gesamtübungsstunde im "Wied'scher Hof"

Samstags (erstmal am 19.1.1974)

14,30 - 15,00 Schüler A - Baß in der Wohnung von Kurt Hampel

15,00 - 16,00 Schüler A - Baß und Waldhörner in der Wohnung von Kurt Hampel

16,00 - 17,00 Schüler B - Bariton in der Wohnung von Kurt Hampel

Sonntags (erstmal am 20.1.1974)

11,00 - 12,00 Senioren und Schüler A - Gesamtübungsstunde im "Wied'scher Hof"

Liebe Spielleute !

Wie bereits in der letzten Abteilungsversammlung besprochen, haben wir die Übungsstunden ab dem Jahr 1974 neu festgesetzt. Dieser Übungsplan gilt sowohl für die Senioren als auch für die Schüler A und B. Sicherlich wird dem einen oder anderen von Euch "sein" Termin nicht passen. Aber ich bitte Euch zu bedenken, daß es nicht einfach ist, über 100 Aktiven alles recht zu machen und sie alle unter einen Hut zu bringen. Ich darf Euch trotzdem bitten, Euch Eure Freizeit so einzurichten, daß Ihr die jeweiligen Übungsstunden besuchen könnt. Denkt bitte daran, daß wir in den jetzt noch verbleibenden Wintermonaten unser neues Programm für das Jahr 1974 einüben wollen. Dies geht aber nur, wenn jeder seine Übungsstunde besucht. Hauptsächlich die Einzelübungsstunden sind wichtig, da nur hier eine intensive Arbeit möglich ist.

Meine Bitte geht also wieder einmal dahin: Kommt vollzählig und pünktlich in die Übungsstunden und denkt daran: "Ohne Fleiß kein Preis".

Gerhard Rompel

DER DANK UNSERER STADT:

In Würdigung unseres schönen Erfolges beim letztjährigen Deutschen Turnfest in Stuttgart gab uns die Stadt Runkel zwischen den Jahren im Sitzungssaal des Rathauses einen großen Empfang. Beim kalten Büfett und einem edlen Tropfen zollten Bürgermeister Klos und Stadtverordnetenvorsteher Kalheber uns ein Lob und betonten, daß unser Musikzug sozusagen eine tragende Säule der Runkeler Gemeinschaft geworden und wir aus dem öffentlichen Leben nicht mehr wegzudenken seien. Bei allen Anlässen sei der Musikzug immer zur Stelle und wir hätten bei allen Auftritten außerhalb unserer Stadt den Namen Runkel weit über die Grenzen des Heimatgebietes hinaus würdig vertreten. Nicht nur die alten Leute freuten sich über unser Wirken, auch bei den jungen fänden wir großen Anklang, nicht zuletzt wegen der vorbildlichen Pflege unseres Nachwuchses. Dafür gebühre Stabführer Kurt Hampel und "Manager" Gerhard Rompel besonderer Dank.

Abteilungsleiter Gerhard Rompel ging in seinen Dankesworten für diesen Empfang auf die "Folgen" von Stuttgart ein, mit denen man sich in die Spitze des deutschen Turnermusikwesens gespielt habe. Dies ging schon allein daraus hervor, daß unser Musikzug geschlossen in das neu gegründete Bundesleistungsorchester berufen wurde. Als "geborenen Politiker" bezeichnete Bürgermeister Klos unseren Obmann, der im richtigen Augenblick und gut verpackt, sein Anliegen vortrug, dem Musikzug im geplanten Bürgerhaus eine Übungsstätte zu schaffen. Er versprach, das Raumprogramm mit allen Vereinen abzustimmen.

An dieser Stelle sei unserer Stadt für diesen vorbildlichen Empfang nochmals unser herzlichster Dank ausgesprochen, der nicht zuletzt zu einer weiteren Festigung und Begeisterungsfähigkeit in unserem Zug beigetragen haben dürfte.

WAS SAGEN DIE ELTERN UNSERER SCHÜLER DAZU ?

Zu der Idee, die in den letzten Tagen in meinem Kopf herumgeht, gibt es von Seiten der Eltern unserer Schülermusiker nur zwei Möglichkeiten: entweder sie zerreißen mich in der Luft oder sie sind mit meinem Vorschlag einverstanden. Obwohl ich nicht lebensmüde bin, möchte ich trotzdem einmal die Meinung der Eltern feststellen, denn wenn meine Idee zur Wirklichkeit werden soll, dann müssen wir sofort mit den Vorbereitungen beginnen.

Es geht um folgendes: Geplant ist die Durchführung einer "Kleinen Deutschlandtournee" mit unserem Schülermusikzug. Ich könnte mir vorstellen, daß eine derartige Reise, egal ob sie in den Süden oder Norden geht, ein einmaliges Erlebnis für unsere Jungen würde. Natürlich könnte ein derartiger Ausflug nicht in 2 bis 3 Tagen durchgeführt werden. Hierzu müssten mindestens 6 bis 7 Tage erforderlich sein. Natürlich könnte dies nur während der Sommerferien erfolgen, die in diesem Jahr am 27.6. beginnen und am 10.8. zu Ende gehen. Da wir am 29.6.1974 noch einen Auftritt haben, könnte als Tag der Abfahrt der 30. Juni (Sonntags) vorgesehen werden. Die Rückfahrt wäre dann am 6. oder 7. Juli.

Eine derartige Reise kostet natürlich Geld, ja sogar viel Geld. Die Finanzierung hatte ich mir wie folgt vorgestellt: Den größten Teil der Ausgaben müssten unsere Jungen durch Abhaltung verschiedener Konzerte selbst einspielen. Sicherlich und das hoffe ich zumindest, wird sich auch unser Turnverein an der Finanzierung beteiligen. Vielleicht ist auch die Stadt bereit, einen kleinen Unkostenbeitrag beizusteuern, zumal wir ja dann den Namen "Runkel" in sicherlich guter Weise vertreten. Den Rest, und jetzt kommt das dicke Ende, müssen natürlich die Eltern aufbringen. Wenn Sie mich aber jetzt fragen, wie hoch dieser Elternanteil ist, so muß ich leider passen. Aber

